

# Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

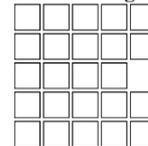
24.10.2017

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2018

### Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Zuständiger Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

Einbringung am: 24.10.2017

Datum: 7. November 2017

---

Unterschrift Amtsleitung

Datum: \_\_\_\_\_

---

Unterschrift Referent/in

# Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

24.10.2017

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Allgemeine Angaben <sup>1</sup>	
<b>Verantwortlich</b>	Reiner Lennemann
<b>Beschreibung</b>	<b>Amt für Umweltschutz und Energiefragen</b> Natur-, Landschafts-, Artenschutz, Landschaftsplanung Gewässerschutz, Wasserwirtschaft Bodenschutz, Altlasten Immissionsschutz Klimaschutz, Energiefragen Abfallrecht Abfall- und Umweltberatung Umweltbildung Umweltplanung/ -prüfung Nachhaltige Beschaffung Radverkehr, Nahmobilität
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Bundes- und Landesgesetze des Umweltrechts der o. g. Bereiche und jeweilige untergesetzliche Regelwerke.
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, Organisationen und Einrichtungen der Stadt.
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Eine intakte Umwelt gehört zu den grundlegenden Faktoren, welche die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden bestimmen. Mit dem Erhalt und der Verbesserung der Umweltqualität sind wichtige soziale und ökonomische Ziele verbunden. Die Ziele des kommunalen Umweltschutzes sind die Mitgestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Erhaltung und Förderung der menschlichen Gesundheit. Erforderlich ist Vorsorge zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden und Kulturgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen.

Produktgruppen	
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	552 – öffentliche Gewässer 554 – Naturschutz und Landschaftspflege 561 - Umwelt
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>3</sup></b>	537 – Abfallwirtschaft (mit EB 77)

# Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

24.10.2017

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Finanzdaten	2017 Ansatz (€)	2018 Entwurfsansatz (€)	
<b>Budgetdaten<sup>4</sup></b>			
Summe Erträge (Sachmittel)	-452.700	-496.400	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	390.700	413.700	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-62.000	-82.700	
<b>Personalaufwand</b>	2.328.800	2.350.900	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
<b>Budgetrücklage</b>			
Stand 30.06.2017 <sup>5</sup>	257.414,83		
<b>Investitionen</b>			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-1.128.435	-459.000	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

# Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen

Fachausschuss

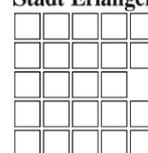
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

24.10.2017

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>Personal<sup>6</sup></b>			
<b>Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2017</b>	37	14	23
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	20	9	11
- <b>Teilzeitkräften</b>	17	5	12
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"	---		
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente (Naturschutzwächter/innen)	8		
- Saisonkräfte (Freiwilliges ökologisches Jahr)	2		
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich:	1		
gewerblicher Bereich:			
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	1		
<b>Personalentwicklung<sup>7</sup></b>			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2017 (Stand 30.06.2017) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten <sup>8</sup> Fortbildungen <sup>9</sup> teilgenommen haben:	12		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2017 (Stand 30.06.2017):	4.343 EUR		

# Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

24.10.2017

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



## Stellenplan 2018<sup>10</sup>

Beantragte Änderungen

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

**Funktion + Stellenumfang  
(VZ bzw. TZ-Anteile)**

**Stellenwert**

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

Geschäftsführung AGFK Bayern e.V., 0,5

EG 11

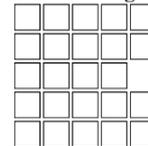
Klimaschutzmanager/in, 1,0

EG 11

Fachstelle Fairer Handel 1,0

EG 11

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**



## Arbeitsprogramm 2018

- auf Basis des IST-Personalstandes 2017<sup>11</sup>

### Naturschutz, Landschafts-, Arten- und Biotopschutz, Landschaftsplanung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der Druck auf die unbebauten Flächen im 76,95 km<sup>2</sup> großen Stadtgebiet wächst durch zunehmende Bebauung (40,75 % sind bereits Siedlungs- und Verkehrsfläche) und die zunehmende Bevölkerungszahl (Stand 30.6.2017: 112.053 Einwohner). Natur und Landschaft sind nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich zu schützen.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>12</sup>

Der besorgniserregende Artenschwund vieler in Deutschland lebender Tier- und Pflanzenarten hält an. Der Erhalt der Biodiversität wird zunehmend schwieriger zu bewältigen, ist für eine Stadt mit hoher Lebensqualität aber unabdingbar. Die Erhaltung und Optimierung der Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen sowie der Schutz von Stadtbäumen trotz Freiflächenverluste und der Intensivierung der Freiflächennutzung bleiben eine enorme, komplexe Aufgabenfülle bei knapper Personal- und Finanzausstattung.

Herausforderungen

Trotz steter und zunehmender Bautätigkeiten und Nachverdichtungen gilt es die natürlichen Lebensgrundlagen in Erlangen zu erhalten und die Naturräume zu optimieren, um die Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu erhalten und zu steigern. Dabei gilt es sowohl die Bedürfnisse von Naturschutz als auch Bürgern in Einklang zu bringen, denn von vielfältigem Grün und Artenerhalt profitiert auch der Bürger. Eine besondere Herausforderung ist der Erhalt von Stadtbäumen, die nicht nur Lebensraum für viele Tiere bilden, sondern auch in Zeiten der Klimaerwärmung für eine Regulierung des Stadtklimas immer wichtiger werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Erhalt von Biodiversität und Stadtbäumen trotz Nachverdichtung und zunehmendem Erholungsdruck auf wertvolle Lebensräume.

Umsetzung der rechtlichen Vorgaben z.B. aus Bundesnaturschutzgesetz, Bayerisches Naturschutzgesetz, Bayerische Kompensations-Verordnung, Schutzgebietsverordnungen und EG-Recht.

Naturverträglichkeitsprüfungen in den unterschiedlichsten Genehmigungsverfahren.

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfungen und Beratungen für besonders und streng geschützte Arten wie z.B. für Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien.

Anwendung der staatlichen Förderprogramme für die Landschaftspflege und des Vertragsnaturschutzes mit Landwirten.

Erhalt einer lebenswerten, grünen Stadt, in der sich sowohl Bürger als auch Tiere wohl fühlen können.

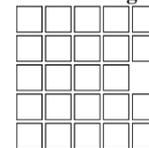
# Arbeitsprogramm 2018

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

24.10.2017



Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

## Gewässerschutz, Wasserrecht

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Untere Wasserrechtsbehörde: Vollzug der Wassergesetze, insb. EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL); Wasserhaushaltsgesetz (WHG); Bayerisches Wassergesetz (BayWG); Abwasserabgabengesetz (AbwAG, BayAbwAG); Bundesanlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe (AwSV).

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>13</sup>

Mit Inkrafttreten des neuen Wasserhaushaltsgesetzes am 01.03.2010 wurde das Wasserrecht neu gestaltet und kodifiziert. Mit dieser systematischen Zusammenfassung der wasserrechtlichen Aufgaben ist eine fortlaufende Änderung des gesamten Rechtsbestandes einschließlich aller Verwaltungsvorschriften verbunden.

Mit dem 01.08.2017 tritt die Bundesanlagenverordnung (AwSV) für wassergefährdende Stoffe in Kraft. Die AwSV enthält – auch für bestehende Anlage – teils neue und teils konkretisierte Anforderungen für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Die Umsetzung der neu hinzugekommenen Aufgaben und Regelungen wird für die kommenden Jahre die überwiegende Tätigkeit der unteren Wasserrechtsbehörde darstellen.

Herausforderungen

Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Altstadtbereich.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Durchführung und Abschluss des Planfeststellungsverfahrens für die Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach.

Festsetzung der Überschwemmungsgebiete an den Gewässern 1., 2. und 3. Ordnung.



## Kommunale Wasserwirtschaft

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Gesamtlänge Gewässer III. Ordnung: 58km  
Dazugehörige Weiher: Dechsendorfer Weiher, Doktorweiher, Alterlanger See, Erba-Weiher, Brucker Seela u.a.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>14</sup>

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) mit Ihrem Gewässerentwicklungskonzept fordert für alle Oberflächengewässer einen guten ökologischen und chemischen Zustand bis 2022.

Herausforderungen

Sicherstellung des Hochwasserschutzes und Stärkung des ökologischen Naturhaushaltes der Gewässer durch Umsetzung der in den Gewässerentwicklungsplänen aufgezeigten Einzelmaßnahmen.

Durch geeignete Schutzmaßnahmen an den Gewässern III. Ordnung soll in den nächsten Jahren schrittweise der Hochwasserschutz für die abgrenzenden bebauten Bereiche verbessert werden. Das Überfluten bebauter Gebiete bei Starkregenereignissen soll verhindert bzw. vermindert werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und Verbesserung des Hochwasserschutzes.

**Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

„Leben am Bach in Eltersdorf“: Gewässerrenaturierung und Schaffung von Retentionsräumen im Innen- und Außenbereich von Eltersdorf in Zusammenarbeit mit den Anliegern. Zusätzlicher Einbau einer Drossel vor Bahnlinie und Verkleinerung der Drossel im Auslauf des Frauenweihers.

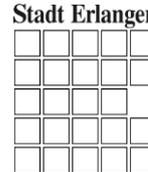
Dechsendorfer Weiher:

- Verbesserung der Wasserqualität durch Makrophyten und weitere Nährstoffreduzierung
- Fischereiliche Eigenbewirtschaftung des Weihers und des Wasserregimes
- Reduzierung der Blaualgen
- Ersatz der Feuerwehrrfurt durch einen Rahmenschwamm
- Optimierung des Umlaufgrabens

Statischer Nachweis der Wehranlage Essenbacher Mühle und Umsetzung der daraus resultierende Maßnahmen

Weitere hydrotechnische Berechnungen als Grundlage für Maßnahmen an Gewässern III. Ordnung im Stadtgebiet

Abwicklung der städtischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach



Analysen, Fakten, Kennzahlen

Vollzug BBodSchG, BBodSchV, BayBodSchVwV, LfU-Merkblätter,  
Stellungnahmen für Bebauungspläne, Baugenehmigungen und BImSchG-Verfahren, Baustellenüberwachung  
Altlastenanfragen ca. 100 im Jahr  
Laufende Sanierungsmaßnahmen  
Klärung der Altlastensituation auf städtischen Grundstücken  
Überwachung der laufenden Grundwassersanierungen.  
In der aktiven Grundwassersanierung befinden sich derzeit 9 Standorte  
Mitwirkung bei städtebaulichen Verträgen bzw. Baumaßnahmen auf städtischen Grundstücken.  
Dekontaminationen bei laufenden Baumaßnahmen

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>15</sup>

Wohnbebauung nimmt auf alten gewerblichen Standorten zu.  
Baustellen:  
Geplant sind mehrere Bauvorhaben auf Altlastenstandorten.  
Versickerung des Niederschlagswassers – Prüfung der Anträge in Hinblick auf potentielle Schadstoffimmobilisierung – steigende Tendenz  
Altlastenauskunft:  
Vermehrt werden Auskünfte aus dem Altlastenkataster angefordert.  
Zur Erreichung des strategischen Ziels (s.u.) sind verstärkt Untersuchungen erforderlich, die eine finanzielle Grundausstattung erfordern. Mit dem derzeit zur Verfügung stehenden Sachmitteln ist das Ziel nur schwer erreichbar.

Herausforderungen

Baumaßnahmen auf Altlasten/Altlastenverdachtsflächen  
Bodenmanagement (Prüfung der Entsorgungskonzepte, Bodenentsorgung)  
Großprojekte :  
Erkundung und Bebauung Siemens Campus  
Umnutzung ehem. Gossen Gelände - Erlanger Höfe

Noch mehr im Fokus soll der vorsorgende Bodenschutz stehen, sowie die Ermittlung und Erkundung von Flächen, bei denen der Verdacht auf eine Verunreinigung mit PFT besteht.

Im Kataster sind weitere Altlastenflächen sowie Altlastenverdachtsflächen zu erfassen. Die Verdachtsflächen werden kontinuierlich ergänzt. Eine systematische Bearbeitung ist auf Grund der hierfür nicht ausreichenden personellen Ressourcen nicht möglich.

Nachsorge der Deponie Buckenhof

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Erlangen als altlastenfreies Gebiet.

# Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

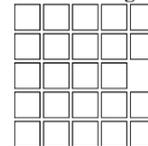
24.10.2017

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Immissionsschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Auf der Basis der Jahre 2016 und 2017 ist mit folgenden Fallzahlen im Jahre 2018 zu rechnen:

### Repressiver Umweltschutz

ca. 10 immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren/Anordnungen

ca. 5 Anlagenüberwachungen § 52 BImSchG,

ca. 100 Anlagenüberwachungen Anlagen nach § 22 BImSchG (Feuerungsanlagen, Chemische Reinigungsanlagen, Lösemittel- anlagen, Tankstellen, Schreinereien),

ca. 20 Überwachung von Baustellen,

ca. 100 Mitwirkungen im Baugenehmigungsverfahren,

ca. 60 Mitwirkungen bei Gaststättenerlaubnissen,

ca. 90 Mitwirkungen bei Veranstaltungen,

ca. 100 Beschwerden und Beratungen (z. B. Gaststätten, Wärmepumpen, Klima-/Lüftungsanlagen, Baustellen, Verkehrslärm)

### Umweltplanung

ca. 7 Mitwirkungen bei B-Plänen und Planfeststellungsverfahren, Lärmaktionsplan Erlangen, Luftreinhalteplanung Erlangen

### Vollzug Schornsteinfegerwesen

Rechtliche Betreuung der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger; Beratung der Bevölkerung; Durchsetzung der Überprüfungs- und Messarbeiten einschließlich der Feuerstätten schau.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>16</sup>

Es wird eine Novelle der TA Luft erwartet, Anforderungen an Umsetzung des Vorsorgeprinzips werden höher. Lärmaktionsplan Erlangen ist weiterzuentwickeln. Luftreinhalteplanung wird intensiviert durch politische Entwicklung.

Herausforderungen

Innenentwicklung/Verdichtung im Baurecht (Konflikte Verkehrslärm/Wohnbebauung, Gewerbe/Wohnbebauung). Begleitung der Baumaßnahmen zum Lärmschutz an der A 3, der A 73, der Bahnlinie und des Ausbaus Schleuse am Main-Donau-Kanal.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Das Team Immissionsschutz ist bestrebt, durch konstruktive und vertrauensvolle Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie den Erlanger Betrieben gute Problemlösungen zu finden und einen Beitrag zu leisten zur Schaffung nachhaltiger Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen. Dem Leitbild „Gesundheitsstadt Erlangen“ fühlen wir uns verpflichtet.



## Klimaschutz und Energiefragen

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Mit den nationalen Beschlüssen zum Klimaschutz und zur Energiewende sind verstärkt Konzepte und Maßnahmen zur Energieeinsparung, erhöhten Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich. Unerlässlich für eine nachhaltige Entwicklung im Klimaschutz sind konzertierte Maßnahmen in den Bereichen Umweltbildung und nachhaltige Beschaffung.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>17</sup>

Herausforderungen

Maßnahmen zur Steigerung der Sanierungsquote in Bestandsbauten, Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien, Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung effizienter Technik in Gebäuden und Anpassung an den Klimawandel.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes
- Intensivierung der Einbindung Erlangens Bevölkerung und NGOs
- Kooperation/Beratung: KMU, Handwerk, Industrie, Institutionen und den städtischen Betrieben, insbesondere Förderung der PV-Eigenstromversorgung
- Beratung Hausbesitzern, Neubaufamilien und Mietern bezüglich energiesparender und –effizienter Gebäude und Nutzerverhaltens.
- Begleitung/Beratung von Baufamilien in Neubausiedlungen und Monitoring von Energieflüssen.
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch innerhalb der Stadt Erlangen und der EMN

Schwerpunkte für 2018:

- Erstellung einer Klimaanpassungsstrategie und einer Stadtklimakartierung
- Einbindung der Erlanger Bevölkerung und der NGOs zur Vermittlung der Ziele und in die Umsetzung der Energiewende Erlangen
- Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von Baufamilien, Hausbesitzern, Vermietern und Mietern zur Minimierung des Energieverbrauchs im Wohnbereich
- Planung, Konzeption für Monitoring der Energieflüsse, Baugebiet 411, Energie-Plus-Siedlung
- Mitwirkung bei Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung „Deine Stadt und Du 2018“



## Abfallrecht/ -beratung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>18</sup>

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

## **Abfallvermeidung, Abfallverwertung**

- Das Inkrafttreten des *Verpackungsgesetzes (VerpackG)* als Nachfolger der **Verpackungsverordnung** (statt eines ursprünglich geplanten Wertstoffgesetzes) eröffnet mehr Mitspracherecht bei der Gestaltung der Sammelsysteme (gelber Sack/ gelbe Tonne). Da das VerpackG erst zum 1.1.2019 in Kraft tritt und 1 Jahr Übergangsfrist voraussieht, hat es frühestens ab 1.1.2020 Auswirkungen auf die Systembeschreibung in Erlangen. Somit wird es wahrscheinlich erst unmittelbare Auswirkung auf die Verhandlungen zur Abstimmung der folgenden Vertragsperiode haben.

- Problemlösungen bei der Abfallentsorgung bei **Wohnanlagen** werden vor Ort mit allen Verantwortlichen erarbeitet.

## **Kontrolle der abfallrechtl. Vorgaben und Unterstützung gewerblicher Betriebe bei der Umsetzung**

- Die Novellierung der **Gewerbeabfallverordnung** zieht verstärkte Kontrollen und Neuorientierung der Abfallkonzepte von Gewerbebetrieben nach sich, hier speziell: Abfalltrennung am Entstehungsort, im Betrieb und auf Baustellen, Vermischungsverbot von kontaminierten Baustoffen, verschärfte Dokumentationspflichten

- Betreuung der **Großbaustelle** Siemens Campus Erlangen, Neubau Modul 1 und Fortführung Abbruch

- Überwachung der Erzeuger (Betriebe) von gefährlichen Abfällen entsprechend der **Nachweisverordnung** (z.B. Kfz-Betriebe)

- Umsetzung der **Abfallwirtschaftssatzung**: Mehrweggebot bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund

## **Aktion: Saubere Stadt - Sauberer Wald – Saubere Gewässer**

Ziel ist die Bewusstseinsbildung zur Verbesserung des eigenen Wohnumfeldes.

Organisation und Koordination der rund 4000 Teilnehmer bei der jährlich im Herbst durchgeführten Aktion. Einbinden der Städtischen Schulen, Vereine, Öffentlichkeitsarbeit, Pressetermine, Materialbeschaffung.

- **Abfallvermeidung** bei Coffee-to-go: Ziel ist die Reduzierung der Einwegbecher bei Cafés, Bäckereien,...

Umstellung der Kaffee- und Getränkeautomaten im Rathaus, Schulen, Krankenhäusern von Einweg auf Mehrwegsysteme

Die Akzeptanz einer ökologischen Abfallwirtschaft kann nur durch kontinuierliche Beratung und gute Öffentlichkeitsarbeit hoch gehalten werden. Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle



## Umweltbildung

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>19</sup>

Umweltbildung ist Teil eines umfassenden Bildungskanons. Ihre Bedeutung wächst mit der Wichtigkeit von Umweltfragen. Adressaten sind Schulen und alle anderen Bildungsträger.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Vermittlung und Vertiefung ökologischer Zusammenhänge;
- Förderung vernetzten Denkens im Bereich von Umweltfragen;
- Verhaltensänderungen in Hinblick auf ökologischen Konsum, Energiesparen, umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl u.a.;
- eigenständige Urteilsfähigkeit der Bürger/innen in ökologischen Fragen (Umweltkompetenz).

Vorhaben:

- Unterricht/Vorträge zu den Bereichen Wasser und Boden, Luft, Klima, Lärm, Naturschutz, ökologische Abfallwirtschaft in allgemeinbildenden Schulen und Schulen der beruflichen Bildung;
- Ausweitung der Aktion „Naturforscher am Exerzierplatz“ aufgrund stark erhöhter Nachfrage (Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband);
- Biobrotboxaktion (Kooperation mit Stadt Nürnberg);
- Umweltpreis Erlangen;
- Umweltwochen in der Berufsschule;
- Unterricht für Flüchtlinge;
- Förderung der Umweltbildung externer Akteure.

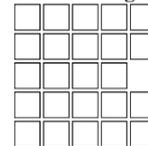
# Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

24.10.2017

Stadt Erlangen



Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

## Umweltplanung/ -prüfung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der Druck auf die unbebauten Flächen im 76,95 km<sup>2</sup> großen Stadtgebiet wächst durch zunehmende Bebauung (40,75 % sind bereits Siedlungs- und Verkehrsfläche) und die zunehmende Bevölkerungszahl (Stand 30.6.2017: 112.053 Einwohner). Natur und Landschaft sind nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich zu schützen.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>20</sup>

Immer mehr Menschen zieht es in die Stadt Erlangen, immer mehr Wohnraum wird benötigt. Durch Nachverdichtungen und Ausweisung neuer Baugebiete versucht man diesem Trend gerecht zu werden. Dabei darf aber keinesfalls der Naturschutz vernachlässigt werden, denn es gilt trotz wachsender Bevölkerungszahlen für eine hohe Lebensqualität eine Balance zwischen Mensch und Natur zu schaffen.

Herausforderungen

Die Berücksichtigung der Umweltbelange interessieren das Amt für Umweltschutz und Energiefragen in doppelter Hinsicht: einerseits in der Funktion als „Träger öffentlicher Belange“, der per Gesetz gewisse Aufsichtsfunktionen zu erfüllen hat, andererseits als städtisches Fachamt für die Umweltvorsorge im Zuge der Stadtentwicklung. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist für jeden Bauleitplan eine Umweltprüfung mit Umweltbericht durchzuführen. Auch für andere Pläne oder Programme sind die umweltfachlichen Auswirkungen zu prüfen. Die Umweltprüfung dient dazu, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt schon in einem frühen Planungsstadium zu erkennen, Alternativen zu untersuchen und Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Ziel ist es, die Umweltvorsorge weiter zu stärken, um so den wachsenden Anforderungen an den kommunalen Umweltschutz zu entsprechen.



## Nachhaltige Beschaffung

### Herausforderungen

Entwicklung und Umsetzung eines ökologischen und sozial fairen Beschaffungskonzeptes und Verankerung sozialen und ökologischen Standards bei der städtischen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen für alle städtischen Einrichtungen, Schulen, Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und Zweckverbände.

Beobachtung und Bewertung von vorhandenen und neuen Gütezeichen auf dem Markt und Übertragung auf die städtischen Belange.

Beratung und Empfehlung, welche Gütezeichen und gleichwertige Nachweise anerkannt werden.

### Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Schaffung eines Bewusstseins für einen ökologischen und sozialen Einkauf von Waren und Dienstleistungen.
- Schaffung eines Bewusstseins für Bioessen an Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen, Einführung Bioessen in Kitas, Horten, Schulen und öffentlichen Gebäuden
- Beitritt Biostädtenetzwerk, Teilnahme an Treffen und Durchführung gemeinsamer Projekte
- Vernetzung mit Fair Trade Metropolregion, Begleitung von Projekten



Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die **Stadt Erlangen** ist Gründungsmitglied in der AGFK Bayern e.V. und als fahrradfreundliche Stadt in Bayern zertifiziert. Beschlussfassung des Stadtrates am 26.02.2015 mit dem Ziel, den Radverkehr in besonderem Maße zu fördern. Der Radverkehrsanteil am Modal-Split (Berechnungsmethode Analyse Verkehrsmodell) soll im Binnen- und Gesamtverkehr bis zum Jahr 2020 um 3 – 5 Prozentpunkte steigen.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>21</sup>

**AGFK Bayern:** Eingetragener Verein mit aktuell 53 Mitgliedskommunen. Geschäftssitz bei der Stadt Erlangen

Auch in **Erlangen** nimmt der Radverkehr weiter zu. Typische Probleme und Problemorte sind (Beispiele): Abstell-situation Bahnhof und Uni-Bibliothek, teilweise grob regelwidriges Verhalten der Radler, teilweise zu wenig gegenseitige Rücksichtnahme von Kfz-Lenkern, Radlern und Fußgänger.

**AGFK Bayern:** Mitgliederzahl seit Gründung von 38 auf 53 angestiegen. Weitere 7 Kommunen haben einen Aufnahmeantrag gestellt. Kontinuierliches Wachstum ist zu erwarten.

Herausforderungen

Die gestiegene Erwartung an frühzeitige Bürgerinformation und Beteiligungsmöglichkeiten stellt eine besondere Herausforderung dar. Neue Beteiligungsformate müssen entwickelt und organisiert werden.

Projekte: Transporträder, Stadtradeln, Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Arbeitgeber, Verbesserung der Abstell-situation am Bahnhof, ECO-Counter-Zählstelle Nürnberger Straße, Werbung für das Zertifikat „Fahrradfreundliche Kommune“, Auswertung RADEL\_RADAR und Radlerhearing. Die vielfältigen Aufgaben müssen priorisiert werden und können nur nach und nach abgearbeitet werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

**AGFK Bayern:** Die Interessen bezüglich Radverkehrsförderung der Bayerischen Kommunen auf Landes- und Bundesebene vertreten und einbringen. Bewertung der Mitgliedskommunen auf Fahrradfreundlichkeit mit Handlungsempfehlungen zur Erreichung dieses Zieles. Begleitung der ausgezeichneten Kommunen zur Erhaltung und Ausbau des erreichten Standards. Für die Erreichung der Vereinsziele müssen ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt werden. Dies ist aktuell noch nicht der Fall.

Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split, Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel im Alltag, Erhöhung der Verkehrssicherheit, Erweiterung und Erhalt der bestehenden Infrastruktur, Abstellanlagen: Situation in Erlangen verbessern, Stärkung des „Miteinanders im Verkehr“, kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit / Verbesserung Internetauftritt.

**AGFK Bayern:** Etablierung einer nahmobilitäts- und fahrradfreundlichen Verkehrsplanung in Bayern und damit Steigerung der Lebensqualität in den Kommunen durch Netzwerkbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Fachveranstaltungen, Bewertungsverfahren etc.

# Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

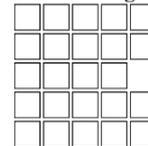
24.10.2017

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Sofern Stellenplananträge für 2018 gestellt wurden:

Falls die für 2018 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2018 wird dadurch entsprechend ergänzt. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

## DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2010 bereits abgeschlossen.

## Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

- **Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?** Hier sind keine neuen Maßnahmen geplant.